

**BAYERISCHER
HEILBÄDER-VERBAND E.V.**



JAHRESBERICHT 2016

Bayerischer Heilbäder-Verband e.V.

Herausgeber: Bayerischer Heilbäder-Verband e.V.
Rathausstraße 6-8
94072 Bad Füssing
Telefon: 08531 975-590
Telefax: 08531 21367
E-Mail: gs@bayerischer-heilbaeder-verband.de
Internet: www.bayerischer-heilbaeder-verband.de

Verantwortlicher: Rudolf Weinberger, Geschäftsführer

Redaktion: Claudia Meier, Geschäftsstelle

Layout und Druck: Fuchs GmbH, Freyung

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
MITGLIEDER	5
■ Kommunen und Betriebe	5
■ Ehrenvorsitzender, Ehrenmitglieder, Inhaber der Ehrenmedaille	6
AUS DEM VERBAND	7
■ Gremien	7
■ Sitzungstermine	8
■ Verbandsgeschehen	9
FINANZEN	16
■ Haushaltsrechnung 2016	16
■ Bericht der Rechnungsprüfer	18
MARKETING	20
■ Marketingbudget 2016	20
■ Marketingmaßnahmen 2016	23
■ Markenprozess GESUNDES BAYERN	27
PR & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	29
■ BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH	29
■ PR-Agentur Rosi Raab	30
DEUTSCHER HEILBÄDERVERBAND E.V.	32
STATISTIKEN	33
■ Fallzahlen für ambulante Vorsorgeleistungen	33
■ Übernachtungen und Gästeankünfte	34
■ Aufenthaltsdauer	36



**Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Freunde und Förderer
der bayerischen Heilbäder und Kurorte,**

das Jahr 2016 bietet uns viel Anlass zur Freude. Eine hervorragende Tourismusbilanz, Tourismuspreise für zwei unserer Mitglieder, eine verbesserte Wirtschaftskraft der Heilbäder und Kurorte und der Ausbau unseres Netzwerkes mit schlagkräftigen Partnern prägen die Bilanz. Darauf können wir stolz sein!

Erfolge fallen aber nicht vom Himmel. Sie sind das Ergebnis harter Arbeit, unternehmerischer Weitsicht und Kreativität. Die Erfolge zeigen auch, dass unser Verband mit seinen 70 Mitgliedern effektiv, harmonisch und ergebnisorientiert arbeitet.

Ein gutes Beispiel ist unsere überdurchschnittlich gute Tourismusbilanz. Die bayerischen Heilbäder und Kurorte verzeichneten 2016 rund 5,4 Millionen Ankünfte, das bedeutet ein Plus von 6,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Wir liegen damit um fast zwei Prozentpunkte über dem bayernweiten Durchschnitt. Mit 23,5 Millionen gewerblichen Übernachtungen und einem Plus von 8,5 Prozent erreichten wir auch hier ein überdurchschnittliches Ergebnis. Besonders bemerkenswert: Unter den Top-12-Destinationen Bayerns sind acht Heilbäder und Kurorte.

Diese tolle Bilanz ist das Ergebnis aus Investitionen und Innovationen in unseren Mitgliedsorten. 2016 investierten die Heilbäder und Kurorte über 100 Millionen Euro in ihre touristische Zukunft, in den vergangenen drei Jahren waren es über 200 Millionen Euro. Investiert wurde unter anderem in die Sanierung oder Erweiterung von Bädern oder Kneippanlagen, den Neubau oder die Sanierung von Kurmittelhäusern oder in die Anlage von Rad- und Wanderwegen. Ein Augenmerk legten die Heilbäder auch auf die Digitalisierung und den Breitbandausbau. Deshalb ist es kein Zufall, dass die ersten zwei Preise beim ADAC Tourismuspreis nach Bodenmais und Bad Kötzing gingen.

Die kräftigen Investitionen sind auch ein Beleg für die Wirtschaftskraft unserer Heilbäder und Kurorte. Wir stehen für 100.000 Arbeitsplätze im ländlichen Raum, wir haben uns zu schlagkräftigen Gesundheits-Kompetenzzentren entwickelt und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsversorgung im Freistaat. Wie gut unsere Wirtschaftskraft ist, hat uns auf dem 70. Bayerischen Heilbädertag im November 2016 in Oberstdorf eine Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr e.V. an der Universität München (dwif) bescheinigt: Der Tourismus in den bayerischen Heilbädern und Kurorten bringt der Wirtschaft im Freistaat enorme Umsätze in Höhe von 4,5 Milliarden Euro im Jahr. Die Heilbäder und Kurorte haben insgesamt fast 33 Millionen Übernachtungen und gut 43 Millionen Tagesgäste. 27 Prozent aller gewerblichen Übernachtungen in Bayern finden in Heilbädern und Kurorten statt. Auch deutschlandweit sind die Orte stark. Sie erzielen 18 Prozent der touristischen Umsätze, die in den rund 330 Heilbädern und Kurorten gemacht werden.

Das sind beeindruckende Größenordnungen! Geschafft haben wir das auch mit großer Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung. Sie fördert nicht nur tatkräftig den Ausbau der Digitalisierung und unsere Marketingaktivitäten über die BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH, sondern auch unsere wissenschaftlichen Aktivitäten und Studien. Erfolgreich ist das Förderprogramm zur Steigerung der medizinischen Qualität in den bayerischen Kurorten und Heilbädern, das erst kürzlich wieder verlängert wurde. Staatsminister Markus Söder nannte auf dem Heilbädertag in Oberstdorf die Zahlen. In den letzten 15 Jahren hat der Freistaat die Heilbäder, einschließlich der Staatsbäder, mit insgesamt rund 287 Millionen Euro kräftig unterstützt.

Wir bleiben in der Entwicklung nicht stehen. Auch 2016 haben wir unseren Markenprozess GESUNDES BAYERN weiter vorangetrieben und die ersten Orte fit für den modernen Gesundheitstourismus gemacht.

Auf der Frühjahrstagung in Regensburg stellten wir die neuen Qualitätskriterien der Marke sowie den Praxisleitfaden mit vielen praktischen Anleitungen vor. Bis Mitte Juni konnten die Mitglieder in einer ersten Runde ihre innovativen Produkte und Netzwerke für die neue Marke GESUNDES BAYERN einreichen. Bis November 2016 erhielten die Orte mit besonders erfolgsversprechenden Produkten oder Netzwerken die ersten Coachings. Auf dem Heilbädertag in Oberstdorf konnten wir somit 14 Leuchtturmprojekte vorstellen. So beispielsweise die „DurchAtemzeit“ in Bad Reichenhall, die „OnkoTrainKur“ in Bad Füssing, das Treuchtlinger Lebensstilprogramm „Fit bis in die Knochen“ oder das Programm „Gesunder Schlaf durch innere Ordnung“ in Füssen. Wir sind sicher: Es werden weitere innovative Produkte folgen! Diese Highlights zeigen, dass wir mit kreativen Angeboten im Gesundheitstourismus punkten können. Denn die Rahmenbedingungen für unsere Heilbäder und Kurorte sind alles andere als einfach: Die ambulanten Vorsorgeleistungen nach § 23 Absatz 2 SGB V gehen weiter dramatisch zurück. Knapp über 41.000 waren es 2016 – wenn der Trend so weiter geht, sind wir irgendwann bei null angekommen.

Große Anliegen für uns sind nach wie vor das betriebliche Gesundheitsmanagement, das Thema Pflege und die Prävention. Mit dem Forschungsprojekt „PFLEGEprevent“ beschreiten wir Neuland. Wir haben es gemeinsam mit unserem Kooperationspartner bpa (Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste) gestartet. Ziel ist es, ein für Pflegekräfte maßgeschneidertes Präventionsprogramm zu entwickeln, das auf alle Kurorte und Heilbäder angewendet werden kann. Die Ludwig-Maximilians-Universität entwickelt, begleitet und evaluiert dieses Präventionsprogramm. Die ersten Ergebnisse einer Befragung zeigen: Pflegekräfte haben einen großen Bedarf an Gesundheitsprävention. Über 40 Prozent sehen ihre Berufsbelastung kritisch, drei von vier Pflegekräften würden gerne an einem Präventionsprogramm teilnehmen. Derzeit werden die Details der Gesundheits- und Präventionstage erarbeitet, Anfang 2018 sollen

die ersten Pflegekräfte ein Pilotprogramm in Bad Reichenhall durchlaufen.

Pflegekräfte und pflegende Angehörige leisten einen unersetzlichen Dienst an der Gesellschaft! Sie sind besonders gefährdet, an Burnout zu erkranken, sie haben außerordentliche physische und psychische Belastungen. Deshalb muss es für sie ohne Wenn und Aber einen Anspruch auf eine Kur geben. Diese Forderung haben wir mit der Aktion „Freiaufenthalte für Pflegekräfte“ unterstrichen. Sie war mehr als ein symbolischer Akt. Es war ein großes und von Herzen kommendes DANKE für diesen Dienst. Unsere Mitglieder stellten für zehn verdiente Pflegekräfte Gesundheitsaufenthalte zur Verfügung, die Gesundheitsministerin Melanie Huml im Bayerischen Landtag überreichte.

Leider nicht zu Ende bringen konnten wir unsere BAVARIA-Studie. Der Grund: Wir hatten zu wenige Studienteilnehmer. Die angestrebte Zahl von 500 Teilnehmern war nicht zu schaffen. Leider hatten wir bei der Bewerbung dieser Studie so gut wie keine Unterstützung der Krankenkassen. Dabei war uns das Ziel wichtig: Wir wollten wissenschaftlich nachweisen, dass eine wohnortferne ambulante Vorsorgeleistung nachhaltiger und effektiver ist als die Vorsorgeleistung am Wohnort der Patienten. Die Auswertung der Fragebögen von Patienten, die mitgemacht haben, zeigte uns: Wir wären auf dem richtigen Weg gewesen.

Auch mit dem Projekt „Allergikerfreundliche Kommune“ sind wir äußerst erfolgreich. Mit aktuell 6.500 geprüft allergikerfreundlichen Gästebetten ist Bayern durch den Bayerischen Heilbäder-Verband binnen eines Jahres zum für Allergiker attraktivsten Reiseziel in Europa geworden! Führend in Deutschland verfügt Bayern aktuell im Jahr 2017 über mehr als 750 zertifiziert allergikerfreundliche Unterkünfte, gastronomische Betriebe und Einzelhandelsgeschäfte – mehr als jedes andere Bundesland.

Natürlich haben wir bei all diesen Erfolgen auch Baustellen, die es zu bearbeiten gilt, und dicke Bretter, an denen wir bohren. Die bayerischen Heilbäder und Kurorte müssen mehr investieren, mehr für Infrastruktur leisten als andere Kommunen. Deshalb bleiben wir bei unserer Forderung: Wir möchten für diese Leistungen einen Sonderlastenausgleich! Denkbar wäre beispielsweise eine Berücksichtigung bei den Schlüsselzuweisungen des Freistaates. Hier werden wir nicht locker lassen! Ebenso nicht bei unserer Forderung nach einem Bürokratieabbau. Überbordende Regulierungen sind ein Hemmschuh auf unserem weiteren Weg. Zu prüfen ist auch, ob der Gesundheitstourismus nicht zu einer Pflichtaufgabe für die prädikatisierten Heilbäder und Kurorte werden sollte. Das gäbe unseren Orten einen größeren finanziellen Spielraum.

Wir werden auch unsere Netzwerke ausbauen, und wir freuen uns über jedes neue Mitglied: 2016 kam Bodenmais wieder zurück in den Verband, die Therme 1 Bad Füssing und die Teufelhöhle Pottenstein wurden als Mitgliedsbetriebe neu aufgenommen. Ab Januar 2017 sind der Bundesverband Osteopathie und die Vereinigung Selbständiger Physiotherapeuten Bad Füssing - Bad Griesbach - Bad Birnbach neu dabei.

Ich bedanke mich herzlich für die tatkräftige Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung, bei Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und ihrem Staatssekretär Franz Josef Pschierer sowie bei Gesundheitsministerin Melanie Huml. Das gilt auch für die Ministerialräte Dr. Otto Ziegler und Dr. Peter Hauer aus dem Wirtschaftsministerium und Referatsleiter Dr. Robert Aures aus dem Gesundheitsministerium. Sie haben alle einen großen Anteil an unserem Erfolg.

Einen ebenso großen Anteil hat auch unsere Geschäftsstelle. Ich bedanke mich bei unserem Geschäftsführer des Verbandes, Rudolf Weinberger, und der Leiterin der Geschäftsstelle Claudia Meier. Beide sind wertvolle Stützen des Verbandes. Unersetzlich ist auch unser ärztlicher Berater Dr. Christian Alex. Er bereichert nicht nur unseren Blog GSUNDE GSCHICHTEN mit wertvollen Beiträgen, sondern repräsentiert den Bayerischen Heilbäder-Verband auch auf Kongressen und Messen. Ein Dankeschön geht auch an Thomas Jahn für seine Arbeit als Vorsitzender des Marketingausschusses und an Ernst Stapfer als Vorsitzenden der Preiskommission. Unser Vorstand engagiert sich ehrenamtlich und professionell für den Bayerischen Heilbäder-Verband. Auch dafür ein herzliches Dankeschön! Für die professionelle Zusammenarbeit bedanke ich mich bei der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH, insbesondere bei den Geschäftsführern Dr. Martin Spantig und Jens Huwald sowie bei Alina Freiberg und Monica Tetzner, und bei der PR-Agentur Rosi Raab.

Lassen Sie uns unseren erfolgreichen Weg gemeinsam weiter beschreiten!

Freundliche Grüße

Ihr



Klaus Holetschek, MdL
Vorsitzender

MITGLIEDER

ALLGÄU/BAYERISCH SCHWABEN

Kommunen:

Fischen
Füssen
Bad Grönenbach
Bad Hindelang
Krumbach
Oberstaufen
Oberstdorf
Ottobeuren
Oy-Mittelberg
Pfronten
Scheidegg
Bad Wörishofen

Betriebe:

Heilbad Krumbach GmbH, Krumbach

OBERBAYERN

Kommunen:

Bad Aibling
Bad Bayersoien
Tourismusregion Berchtesgaden-Königssee
Bad Endorf
Bad Feilnbach
Garmisch-Partenkirchen
Bad Heilbrunn
Bad Kohlgrub
Prien am Chiemsee
Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain
Tegernseer Tal
Bad Tölz

Betriebe:

Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf
Medical Park Bad Feilnbach Reithofpark
Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus
Adelholzener Alpenquellen GmbH, Siegsdorf

OSTBAYERN

Kommunen:

Bad Abbach
Bad Birnbach
Bodenmais
Eging a.See
Bad Füssing
Bad Gögging
Bad Griesbach
Bad Kötzing
Neualbenreuth

Betriebe:

Asklepios Klinikum Bad Abbach GmbH
Kaiser-Therme, Bad Abbach
Rottal Terme, Bad Birnbach
Therme 1 mit Saunahof, Bad Füssing
Europa Therme, Bad Füssing
Johannesbad Fachklinik und Therme, Bad Füssing
Limes-Therme, Bad Gögging
Römerbad Kliniken, Bad Gögging
Fachklinik St. Lukas, Bad Griesbach
Hartl Resort, Bad Griesbach
Wohlfühl-Therme, Bad Griesbach
Sibyllenbad, Neualbenreuth
Historisches Besucherbergwerk Bodenmais BHS GmbH

FRANKEN

Kommunen:

Bad Alexandersbad
Bad Berneck
Bischofsgrün
Bad Bocklet
Bad Brückenau Stadt und Staatsbad
Bad Kissingen
Bad Königshofen
Bad Neustadt
Bad Rodach
Bad Staffelstein
Bad Steben
Treuchtlingen
Weißenstadt
Bad Windsheim

Betriebe:

Lohengrin Therme, Bayreuth
Kurhaus, Bad Bocklet
Malteser Klinik von Weckbecker, Bad Brückenau
Obermain Therme, Bad Staffelstein
Altmühltherme, Treuchtlingen
Franken-Therme, Bad Windsheim
Zweckverband Teufelshöhle, Pottenstein

EHRENVORSITZENDER

Walter Rundler, Bad Kissingen

EHRENMITGLIEDER

Hans-Wolfgang Städtler, Herrieden

Toni Müller, Bad Endorf

Walter Grath, Oberstaufen

Herbert Fischhaber, Bad Wiessee

Sepp Höfer, Großholzhausen

INHABER DER EHRENMEDAILLE

Walter Besler, Ofterschwang

Detlev Janetzek, Nürnberg

Dr. Herbert Pfisterer, Bischofswiesen

Ernst Wittmann, Bischofswiesen

Heinz Egginger, Malching

Prof. Dr. Dr. Dipl.-Phys. Jürgen Kleinschmidt, München

Werner Büchele, Bad Wörishofen

AUS DEM VERBAND

GREMIEN

VORSTANDSCHAFT

Vorsitzender:	Klaus Holetschek, MdL, Memmingen
Stellvertretender Vorsitzender:	Alois Brundobler, Bad Füssing
Schatzmeister:	Peter Berek, Bad Alexandersbad
Beisitzer:	Frank Oette, Bad Kissingen Sepp Barth, Bad Kötzing Maximilian Hillmeier, Bad Hindelang Gabriella Squarra, Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain Stephan Köhl, Tegernseer Tal (bis März 2016)

MARKETINGAUSSCHUSS

Vorsitzender:	Thomas Jahn, Bad Aibling
Stellvertretender Vorsitzender:	Thomas Beck, Bad Bocklet
Beisitzer:	Jasmine Holfeld, Ammergauer Alpen GmbH Martin Mayer, Bad Griesbach Sonja Prem, Bad Füssing (bis Mai 2016) Horst Graf, Bad Wörishofen Birgit Schrott, Fischen Christoph Schmitz, Treuchtlingen

PREISKOMMISSION

Vorsitzender:	Ernst A. Stapfer, Bad Füssing
Stellvertretender Vorsitzender:	Ottmar Lang, Bad Steben
Beisitzer:	Hans-Josef Stich, Bad Staffelstein Franz Bauer, Bad Gögging Karl Zettl, Bad Gögging Walter Battisti, Bad Reichenhall Petra Nocker, Bad Wörishofen

SITZUNGSTERMINE

VORSTANDSCHAFT

01.02.2016	Vorstandssitzung in München
21./22.03.2016	Klausurtagung in Bad Gögging
02.05.2016	Vorstandssitzung in Regensburg
23.06.2016	Vorstandssitzung in Bad Steben
12.09.2016	Vorstandssitzung in Bad Kötzing
03.11.2016	Vorstandssitzung in München



Vorstandssitzung in Bad Steben

MARKETINGAUSSCHUSS

27.01.2016	Ausschusssitzung in München
26.04.2016	Ausschusssitzung in München
21.06.2016	Ausschusssitzung in München
28.07.2016	Gemeinsame Sitzung mit dem Marketingausschuss des Heilbäderverbandes Baden-Württemberg in Ulm
02.11.2016	Ausschusssitzung in München

PREISKOMMISSION

03.08.2016	Preisverhandlungen in München
28.09.2016	Ausschusssitzung in Bad Füssing

VERBANDSGESCHEHEN

Frühjahrstagung in Regensburg

Das Thema Pflege stand im Mittelpunkt der Frühjahrstagung am 2. und 3. Mai 2016 in Regensburg.

Der Patientenbeauftragte und Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Staatssekretär Karl-Josef Laumann, informierte über die beiden Pflegestärkungsgesetze, die die Situation der pflegenden Angehörigen verbessern sollen. Diese bilden in Deutschland den größten Pflegedienst. Von rund 2,6 Millionen Pflegebedürftigen werden zwei Drittel von ihren Angehörigen zu Hause versorgt. Der Bundesregierung ist es deshalb ein wichtiges Anliegen, dass pflegende Angehörige trotz der psychischen und physischen Belastungen langfristig gesund bleiben. Hier können Heilbäder und Kurorte einen wichtigen Beitrag leisten, um das Wohlbefinden und die Gesundheit der Betroffenen nachhaltig positiv zu beeinflussen. Im SGB V gibt es bereits eine entsprechende Regelung, um die Belange der pflegenden Angehörigen insbesondere bei der Leistungsgewährung durch die Krankenkassen entsprechend zu berücksichtigen. Dennoch wünschte sich Staatssekretär Karl-Josef Laumann noch mehr Angebote, die gezielt auf die speziellen Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen, professionellen Pflegekräften und von Pflegebedürftigen ausgerichtet sind, um die zukünftigen Herausforderungen meistern zu können.

Diese Notwendigkeit spezieller Angebote hat der Bayerische Heilbäder-Verband bereits erkannt und will deshalb gemeinsam mit dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) ein maßgeschneidertes Präventionsprogramm für Pflegekräfte entwickeln. Das Pilotprojekt PFLEGEprevent soll in Bad Reichenhall durchgeführt und vom Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung (IBE) der Ludwig-Maximilians-Universität München wissenschaftlich begleitet und ausgewertet werden. Der Projektbeginn ist für Anfang 2017 geplant.



Joachim Görtz (bpa) zeigte anhand von Zahlen, Daten und Fakten die Entwicklung in der Pflege auf

PFLEGEprevent – dem Fachkräftemangel entgegenwirken!



Gemeinsam für Pflegekräfte: Klaus Holetschek, Staatssekretär Karl-Josef Laumann, Gabriella Squarra und Joachim Görtz

Jahrespressekonferenz Tourismus

Im Rahmen der Jahrespressekonferenz Tourismus in München konnte Staatsministerin Ilse Aigner ein positives Ergebnis für das Jahr 2015 verkünden: Die bayerischen Heilbäder und Kurorte haben gegenüber dem Vorjahr bei den Gästeankünften ein Plus von 6,2 Prozent und bei den Übernachtungen ein Plus von 1,6 Prozent erzielt und bleiben damit auch weiterhin ein starker Faktor im Tourismus. In Zukunft wollen sie sich mit der Marke GESUNDES BAYERN als die Destination im Gesundheitstourismus etablieren. Das Potenzial dafür ist jedenfalls vorhanden: 37 Prozent der Bevölkerung über 14 Jahren haben ein klares Interesse an einer Gesundheitsreise in den nächsten drei Jahren. Weitere 26 Prozent ziehen einen Gesundheitsaufenthalt in Erwägung.

Kommunalabgabengesetz

Der Bayerische Landtag hat das Kommunalabgabengesetz geändert. So sollen im Rahmen der Überarbeitung der Anerkennungsverordnung auch die Prädikate Ort mit Heilquellenkurbetrieb, Ort mit Peiloidkurbetrieb und Ort mit Heilstollenkurbetrieb aufgenommen werden. Damit könnten sich weitere Orte wie beispielsweise Pottenstein mit der Atemwegtherapie in der Teufelhöhle auf den Weg machen und einen Antrag auf Anerkennung einreichen.

Resolution des Landesgesundheitsrates

Der Landesgesundheitsrat hat den Bundestag dazu aufgefordert, erneut zu prüfen, ob die aus medizinischen Gründen erforderliche ambulante Vorsorgeleistung in anerkannten Kurorten nicht eine Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenversicherung werden sollte – analog zu Mutter-/Vater-Kind-Kuren. Darüber hinaus appellierte das Gremium in der Resolution an die Krankenkassen, medizinisch notwendige Kuren zu genehmigen.



Klaus Holetschek mit Staatsministerin Ilse Aigner, Dr. Martin Spantig und Ulrich N. Brandl auf der Jahrespressekonferenz Tourismus

**Bayerns Heilbäder
und Kurorte – die positive
Entwicklung hält an!**

Finanzausgleich für Heilbäder und Kurorte

Die bayerischen Heilbäder und Kurorte haben in den vergangenen Jahren einen enormen Strukturwandel durchlaufen. Um dem Wettbewerb auch in Zukunft standhalten zu können, müssen sie permanent in Infrastruktur und Qualität investieren. Dadurch haben die hochprädikatisierten Kommunen höhere Aufwendungen zu leisten als Kommunen, die ausschließlich ihre Pflichtaufgaben erfüllen. Die Einnahmen aus Kurbeitrag und Fremdenverkehrsbeitrag reichen aber bei Weitem nicht aus. Eine Umfrage unter den Mitgliedsorten ergab, dass den 47 hochprädikatisierten Heilbädern und Kurorten in Bayern pro Jahr durchschnittlich 734.930 Euro fehlen, die sie aus anderen Mitteln aufbringen müssen. Der Bayerische Heilbäder-Verband fordert deshalb nach wie vor eine Berücksichtigung dieser für gewöhnliche Gemeinden atypischen Aufwendungen. Eine Möglichkeit wäre es, diese Belastungen bei der Berechnung der Schlüsselzuweisung mit einzubeziehen. In anderen Bundesländern wie Baden-Württemberg oder Hessen werden die besonderen Leistungen der Heilbäder und Kurorte bereits in einem Finanzausgleichsgesetz berücksichtigt.

Preisverhandlungen

Die Preisverhandlungen zwischen dem Bayerischen Heilbäder-Verband und den Krankenkassenverbänden in Bayern sind erfolgreich verlaufen. Die Vergütungssätze für kurortspezifische Leistungen, Kompaktkuren und individuelle Maßnahmen der Gesundheitsförderung steigen zum 1. Januar 2017 um acht Prozent. Zum 1. Januar 2020 und zum 1. April 2021 werden sie in zwei weiteren Schritten nochmals um je drei Prozent erhöht.



Gesprächsrunde zur finanziellen Situation der Heilbäder und Kurorte mit Staatssekretär Franz Josef Pschierer und MdL Walter Taubeneder

**Hochprädikatisierte
Kommunen –
finanzielle Entlastung
dringend notwendig!**

70. Bayerischer Heilbädertag in Oberstdorf

Der 70. Bayerische Heilbädertag fand am 17. und 18. November 2016 in Oberstdorf statt. Als Ehren-gast konnte die Bäderfamilie Bayerns Finanzminis-ter Dr. Markus Söder begrüßen. Dieser würdigte in seiner Festrede die Anstrengungen der bayerischen Heilbäder und Kurorte, sich dem Strukturwandel zu stellen und sich zu modernen Gesundheitsstandor-ten weiterzuentwickeln. Er verwies dabei auch auf die Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung, die die Mittel für die Tourismusförderung erhöht und ef-ferktive Förderprogramme ins Leben gerufen hat. So ist beispielsweise die Weiterentwicklung der Marke GESUNDES BAYERN und das Voranschreiten der Digitalisierung möglich, aber auch wissenschaftliche Studien zum Nachweis der Wirkung von natürlichen Heilmitteln und traditionellen Naturheilverfahren.

Allergikerfreundliche Kommune

Der Bayerische Heilbäder-Verband hat mit der Euro-päischen Stiftung für Allergieforschung (ECARF) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Ziel ist es, die bayerischen Heilbäder und Kurorte als allergikerfreundliche Kommunen zertifizieren zu lassen und so Allergikern im Urlaub mehr Lebensqualität zu bieten. Die Zertifizierung erfolgt durch die Stiftung ECARF, der Bayerische Heilbäder-Verband führt im Vorfeld alle die Zertifizierung vorbereitenden Maßnahmen durch. Für die Teilnahme der Orte an dieser Qualitäts-offensive gibt es einige Voraussetzungen zu beach-ten: So muss die Kommune die allergikerfreundliche Ausrichtung befürworten und eine allergikerfreundliche Infrastruktur schaffen. Daran müssen sich Hotels, Restaurants, Cafes, eine Bäckerei und ein Lebens-mittelgeschäft beteiligen. Der Bayerische Heilbäder-Verband bietet seinen Mitgliedern entsprechende Unterstützung an. Er führt Informationsveranstal-tungen durch, berät und schult Kur- und Tourismusver-waltungen ebenso wie Betriebe, unterstützt sie in der Öffentlichkeitsarbeit und organisiert die Zertifizierung durch die Stiftung ECARF. Das ECARF Qualitätssie-gel wird grundsätzlich verliehen, wenn ein Produkt oder eine Dienstleistung das Leben von Allergikern nachweislich verbessert. Es steht für einen klar de-finiierten Standard der Allergikerfreundlichkeit, quali-fiziertes Personal und eine nachhaltige Ausrichtung auf eine dauerhaft große Zielgruppe, denn ein Drittel der Bevölkerung leidet an Allergien.



In Oberstdorf hat Skispringen Tradition, deshalb wurde Staatsminister Dr. Markus Söder ein Sprungski durch Bürgermeister Laurent Mies und Klaus Holetschek überreicht

Tatkräftige Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung für Bayerns Heilbäder und Kurorte

Aktion für Pflegekräfte im Bayerischen Landtag

Pflegekräfte leisten einen unersetzlichen Dienst an der Gesellschaft. Sie gehen ihrer Arbeit mit viel Herz nach, obwohl sie einer hohen psychischen und physischen Belastung ausgesetzt sind. Sie tun alles, um den Bedürfnissen der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen nachzukommen. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Zahl an pflegebedürftigen Menschen enorm zunehmen. Nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2060 von 2,6 Millionen auf 4,7 Millionen steigen und somit auch der Bedarf an Pflegefachkräften. Der Bayerische Heilbäder-Verband schätzt deren Arbeit sehr hoch ein und will mehr Anerkennung und Wertschätzung in der Gesellschaft für diese Berufsgruppe erreichen. Als symbolische Geste überreichte der Bayerische Heilbäder-Verband im Bayerischen Landtag gemeinsam mit Staatsministerin Melanie Huml und Hermann Imhof, dem Pflegebeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, zehn Freiaufenthalte an verdiente Pflegekräfte aus ganz Bayern. Der Dank gilt den Sponsoren, die diese Aktion möglich gemacht haben:

- Hotel Eisvogel, Bad Gögging
- Kur- & GästeService Bad Füssing in Kooperation mit dem Thermen-Hotel Apollo
- Kurmittelhaus Sibyllenbad in Kooperation mit der Kurhotel Pyramide Sibyllenbad GmbH, Neualbenreuth
- Kur- und Gästeservice Bad Kötzing
- Bodenmais Tourismus & Marketing GmbH in Kooperation mit dem Wander- & Aktiv-Hotel Adam Bräu sowie dem Wellness- und Wohlfühlhotel Waldeck
- Bayerisches Staatsbad Bad Steben GmbH in Kooperation mit dem relexa Hotel Bad Steben
- Kur-, Kongress- und Touristik GmbH Bad Windsheim in Kooperation mit dem Hotel am Kurpark Späth
- Staatliche Kurverwaltung Bad Brückenau



Sieglinde Feller erhielt einen Gutschein für einen Freiaufenthalt in Bad Füssing; dieser wurde von Staatsministerin Melanie Huml überreicht

Aktion im Bayerischen Landtag – mehr Wertschätzung für Pflegekräfte!



Elke Bauer (Mitte) bekam einen Gutschein für einen Freiaufenthalt in Bad Steben

Gütesiegelverleihung

2016 haben vier Leistungserbringer nach einer erfolgreichen Weiterbildung das Gütesiegel für vorbildliche Gesundheitsförderung am Kurort erhalten: Kathrin Romeis-Merten aus Bad Brückenau, Erna Neumeyer aus Bad Aibling, Christiane Denecke aus Bad Steben sowie Florian Bauer aus Bad Füssing. Bei der Gütesiegelverleihung in Bad Füssing wurde die Stellung der bayerischen Heilbäder und Kurorte als Kompetenzzentren für Prävention, Rehabilitation und Gesundheitstourismus hervorgehoben. Um die Gesundheit von Körper, Geist und Seele ganzheitlich zu fördern, werden in den Orten verhaltenspräventive Maßnahmen der Gesundheitsförderung angeboten. Dazu zählen verschiedene Entspannungsformen, Bewegungstraining, Ernährungsseminare und auch Tabakentwöhnung. Ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung stellt deshalb die Entwicklung und Umsetzung entsprechender Kurskonzepte für gesundheitsbewusste Gäste, aber auch Einheimische oder im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements dar.

BAVARIA-Studie

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung (IBE) der Ludwig-Maximilians-Universität München wollte der Bayerische Heilbäder-Verband eine Beobachtungsstudie zur Wirkung ambulanter Vorsorgemaßnahmen am Kurort im Vergleich zu ambulanten therapeutischen Maßnahmen am Wohnort durchführen. Ziel war es, 500 Probanden zu gewinnen. Dieses Ziel war aufgrund verschiedener Faktoren, darunter die fehlende Unterstützung der Krankenkassen, und trotz intensiver Werbemaßnahmen nicht zu erreichen. Der Bayerische Heilbäder-Verband hat deshalb entschieden, die Studie vorzeitig abubrechen.

Die Auswertung der vorliegenden Daten zeigt aber, dass dreiwöchige Kuren in den bayerischen Heilbädern und Kurorten durchaus zu guten Effekten bei Beschwerden am Bewegungsapparat führen und positive Wirkung auf die Lebensqualität sowie das psychische Wohlbefinden der Gäste bzw. Patienten haben.



Rudolf Weinberger mit Schulungsleiter Gerhard Winkelhofer (rechts) und den neuen Gütesiegelinhabern Kathrin Romeis-Merten, Erna Neumeyer, Christiane Denecke und Florian Bauer

Vorbildliche Gesundheitsförderung am Kurort

Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus in den Kurorten und Heilbädern Bayerns“

Um die Wirkung und Relevanz des Tourismus für die Wirtschaft deutlich zu machen, hat der Bayerische Heilbäder-Verband im Jahr 2016 das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr e.V. an der Universität München (dwif) mit der Erstellung der Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus in den Heilbädern und Kurorten Bayerns“ beauftragt. Die Studie wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Die Ergebnisse der Studie lassen sich auf Basis der Zahlen aus dem Jahr 2015 wie folgt zusammenfassen:

- Es ist von rund **75,9 Millionen** touristischen Aufenthaltstagen auszugehen. Pro Tag empfangen die bayerischen Heilbäder und Kurorte rund 208.000 Tages- und Übernachtungsgäste.
- Die durchschnittlichen Tagesausgaben liegen bei **59,20 Euro** pro Kopf und weisen eine große Bandbreite zwischen den einzelnen Marktsegmenten auf – von 0 Euro eines Tagesausflüglers, der beispielweise nur den Kurpark genießt, bis weit über 200 Euro bei Übernachtungsgästen in den gehobenen Beherbergungsbetrieben.
- Aus der touristischen Nachfrage (Tages- und Übernachtungsgäste) resultieren Bruttoumsätze in Höhe von **4,5 Milliarden Euro** pro Jahr.
- Direkte Profiteure des Tourismus sind Gastgewerbe (57,7 Prozent), Dienstleistungen (25,3 Prozent) und Einzelhandel (17,0 Prozent).
- Für die 1. und 2. Umsatzstufe zusammen ergeben sich Einkommenseffekte durch die Tourismuswirtschaft in einer Größenordnung von insgesamt **2,3 Milliarden Euro**. Von diesen touristisch relevanten Einkommenseffekten entfallen 68 Prozent auf die direkten Profiteure (1. Umsatzstufe) und 32 Prozent auf die indirekten Profiteure (2. Umsatzstufe). Der Beitrag des Tourismus am gesamten Primäreinkommen in den bayerischen Heilbädern und Kurorten liegt bei **16,9 Prozent**.
- Bei einem Einkommensbeitrag von 2,3 Milliarden Euro und einem Primäreinkommen je Einwohner in den bayerischen Heilbädern und Kurorten von durchschnittlich rund 26.842 Euro ergibt sich ein theoretisches Einkommensäquivalent von rund **86.170 Personen**, die durch die touristische Nachfrage ein durchschnittliches Primäreinkommen pro Kopf beziehen.
- Durch den Tourismus in den bayerischen Heilbädern und Kurorten fließen dem Fiskus insgesamt rund **420,6 Millionen Euro** pro Jahr aus Mehrwertsteuer und Einkommenssteuer zu.



Präsentation der Studienergebnisse in Oberstdorf durch Dr. Bernhard Harrer, Vorstand des dwif (links)

Bayerns Heilbäder und Kurorte – Milliarden Umsätze durch Tourismus

FINANZEN

HAUSHALTSRECHNUNG 2016

	Ansatz 2016	Ergebnis 31.12.2016
Einnahmen		
Mitgliedsbeitrag Kommunen	425.000 €	419.259,00 €
Mitgliedsbeitrag Betriebe	14.500 €	16.345,00 €
Teilnahmegebühr Frühjahrstagung	6.000 €	5.437,50 €
Zinserträge	1.000 €	3,08 €
Zuweisung Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“	10.000 €	9.775,00 €
Studie BAVARIA	45.500 €	0,00 €
Sonderumlage Mitglieder – Studie BAVARIA	10.000 €	0,00 €
Allergikerfreundliche Kommune	0 €	21.837,28 €
Sonstige Einnahmen	0 €	250,00 €
Entnahme Rücklage/Deckungsausgleich	0 €	0,00 €
Summe Einnahmen	512.000 €	472.906,86 €

Ausgaben		
Löhne / Aufwandsentschädigungen	67.000 €	69.117,77 €
Finanzamt	1.000 €	355,47 €
Abgaben Krankenkasse / Knappschaft	8.600 €	6.250,20 €
Weiterbildungskosten	1.750 €	1.740,00 €
Raumkosten	1.800 €	1.785,00 €
Portokosten	3.500 €	1.845,86 €
Internet (Hosting, Service, Wartung), Telefon	500 €	484,64 €
Bürobedarf	5.000 €	1.971,56 €
Zwischensumme 1	89.150 €	83.550,50 €
Bankgebühren	200 €	217,03 €
Fahrzeugkosten	3.000 €	2.540,51 €
Reisekosten Vorstand und Marketing (2016 inklusive DHV)	17.000 €	17.909,55 €
Versicherungen und Vereinsbeiträge	3.750 €	3.720,90 €
Beitrag Deutscher Heilbäderverband e.V.	118.000 €	77.579,07 €
Beitrag Deutscher Tourismusverband e.V.	6.250 €	6.562,50 €
Repräsentations- und Bewirtungskosten	1.250 €	1.114,59 €
Steuerberatung, Rechtsberatung, Buchführung	2.500 €	3.732,12 €
Zwischensumme 2	151.950 €	113.376,27 €

	Ansatz 2016	Ergebnis 31.12.2016
Ausgaben		
Coaching Markenprozess	23.800 €	25.882,50 €
Allergikerfreundliche Kommune	0 €	13.166,41 €
Medizinischer Zuweiser	0 €	0,00 €
Betriebliches Gesundheitsmanagement	0 €	0,00 €
Kooperation mit bpa	5.000 €	0,00 €
Seminarkosten IMBK	1.000 €	0,00 €
Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“	11.500 €	11.500,00 €
Studie BAVARIA	65.500 €	65.770,91 €
Gutachten EU-Vergabe- und Beihilferecht	3.000 €	0,00 €
Zwischensumme 3	109.800 €	116.319,82 €
Frühjahrstagung / Frühjahrsseminar	6.000 €	8.383,59 €
Bayerischer Heilbädertag	6.000 €	6.373,35 €
Öffentlichkeitsarbeit allgemein	6.500 €	6.852,44 €
Politische Arbeit / Lobbyarbeit (Ersatz DHV)	0 €	0,00 €
Marketing-Eigenanteil an by.TM	90.000 €	0,00 €
PR-Kosten	25.000 €	25.347,00 €
Relaunch Verbands-Website mit CD	0 €	0,00 €
Vermögenserwerb / Abschreibung	500 €	0,00 €
Sonstiges / freie Mittel	27.100 €	112.703,89 €
Zwischensumme 4	161.100 €	159.660,27 €

	Ergebnis 31.12.2016
Einnahmen	472.906,86 €
Zwischensumme 1	83.550,50 €
Zwischensumme 2	113.376,27 €
Zwischensumme 3	116.319,82 €
Zwischensumme 4	159.660,27 €
Ausgaben	472.906,86 €

RECHNUNGSPRÜFUNG FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2016

Die von der Mitgliederversammlung bestellten Rechnungsprüfer Gotthard Hierbeck aus Eging a.See und Tilmann Kaiser aus Bad Abbach haben am 17. Juli 2017 in Bad Füssing die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2016 geprüft. Die vollständigen Prüfungsunterlagen wurden durch Schatzmeister Peter Berek bereitgestellt und im Bedarfsfall erläutert.

I. PRÜFUNGSUNTERLAGEN

1. Haushaltsplan 2016
2. Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Steuerkanzlei Krisch & Popp, Haimhausen-Bad Alexandersbad
3. Summen- und Saldenliste
4. Journal und Kontenausdrucke
5. Bankauszüge aller Konten 2016
6. Buchungsbelege 2016

II. SOLL-/IST-VERGLEICH ZWISCHEN HAUSHALTSPLAN UND RECHNUNGSERGEBNIS

Die Gegenüberstellung der Ansätze des Haushaltes 2016 mit der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2016 führt zu folgendem Rechnungsergebnis:

	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Einnahmen	512.000 €	472.906,86 €
Ausgaben	512.000 €	360.202,97 €

1. Feststellungen zu den Einnahme-Positionen

Lobenswert ist die pünktliche Beitragszahlung aller kommunalen Mitglieder.

2. Feststellungen zu den Ausgabe-Positionen

Im Berichtsjahr wurden die Haushaltsansätze weitgehend eingehalten.

III. RÜCKLAGEN – VERMÖGENSSTAND

Das Vermögen des Bayerischen Heilbäder-Verbandes zum 31. Dezember 2016 wurde im Jahresabschluss mit insgesamt

2016	2015	2014	2013
374.842,84 €	261.998,39 €	239.916,41 €	190.071,33 €

festgestellt.

Das Jahresergebnis ist gegenüber dem Vorjahr mit +112.844,45 € positiv ausgefallen.

IV. HAUSHALTS-, KASSEN-, BUCH- UND BELEGFÜHRUNG

Der Abgleich der im Rahmen der Rechnungsprüfung vorgelegten Buchführungsunterlagen mit den Belegen ergab eine ohne Beanstandung gebliebene Deckungsgleichheit.

Die Buchführungsunterlagen entsprechen in jeder Hinsicht einer einwandfreien Aufzeichnungspflicht. Alle Unterlagen sind ordentlich geführt, die Belege sind geordnet und archiviert. Die Ergebnisse der Jahresrechnung 2016 wurden hinsichtlich aller Haushaltsstellen mit den Einnahmen und Ausgaben stichprobenweise überprüft. Abweichungen ergaben sich nicht bzw. wurden in der Prüfung bereinigt.

V. ERGEBNIS DER RECHNUNGSPRÜFUNG

Die Prüfer bescheinigen dem Schatzmeister des Verbandes, Peter Berek, dass alle von ihnen geprüften Geschäftsvorfälle ordnungsgemäß und zeitnah belegt, verbucht, ausreichend erläutert und sachlich zugeordnet abgelegt waren. Buchführung und Belege entsprechen den Ausführungen der beauftragten Steuerkanzlei Krisch & Popp. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sind beachtet und nachgewiesen.

Bad Füssing, 17. Juli 2017



Gotthard Hierbeck
Eging a. See



Tilmann Kaiser
Bad Abbach

MARKETING

MARKETINGBUDGET 2016

AUSGABEN

Maßnahmen	Kosten insgesamt	Mittel Ministerium	Co-Finanzierung
Zielgruppe: Endkunden			
1. Messen			
Messe f.re.e München	30.686 €	19.036 €	11.650 €
Messe ITB Berlin	6.364 €	6.364 €	-
Messe Die 66 München	18.138 €	12.438 €	5.700 €
2. Print/Eigenprodukte/Mediakooperation			
Angebotsbroschüre 2016	95.830 €	43.330 €	52.500 €
Sommer-/Wintermagazin „Mein Bayern“ (by.TM)	28.000 €	28.000 €	-
WellVital Magazin (by.TM)	1.500 €	1.500 €	-
Jahreskatalog „Camping in Bayern 2016“ (LCB)	2.500 €	2.500 €	-
Neukonzeption Basisbroschüre	33.329 €	33.329 €	-
Weiteres Eigenmaterial (Kurflyer, GESUNDES BAYERN Karte)	1.307 €	1.307 €	-
Magazin „Servus“ – Beilage „Urlaub daheim“ (by.TM)	8.760 €	8.760 €	-
Image Anzeigenkampagne (WAZ, Rheinische Post, Stern)	34.000 €	34.000 €	-
Kampagne „Indikationen“	71.027 €	30.827 €	40.200 €
Stern Gesund Leben Sonderheft GESUNDES BAYERN	161.735 €	86.735 €	75.000 €
Sonstiges Print (Grafikkosten, Contenterstellung etc.)	3.500 €	3.500 €	-
3. Online			
Newsletter GESUNDES BAYERN	6.920 €	3.320 €	3.600 €
Online-Marketing: SEA-Marketing für Homepage, Startseiten-Teaser, E-Kampagnen, etc.	17.513 €	11.513 €	6.000 €
Homepage: Instandhaltung & Optimierungen Gesundheitsfinder: Qualitätssicherung und Ausbau	68.545 €	68.545 €	-
Homepage/Blog: Contenterstellung	35.210 €	35.210 €	-
4. Vertrieb (Versand/Adressgenerierung)			
Katalogversand/-handling	26.861 €	16.511 €	10.350 €
Empfehlungsmarketing (Postkarten aus 2012)	53 €	53 €	-
KIOSK Media: Katalogvertrieb	1.111 €	1.111 €	-
Zwischensumme (1)	751.208 €	546.208 €	205.000 €

Maßnahmen	Kosten insgesamt	Mittel Ministerium	Co-Finanzierung
Zielgruppe: Gesundheitswirtschaft			
1. Messen/Veranstaltungen			
Präsenz/Kooperationen mit Interessenverbänden, Lobby vor Ort	6.631 €	6.631 €	-
Messe Corporate Health Convention Stuttgart	24.305 €	18.204 €	6.101 €
2. Print/Eigenprodukte/Mediakooperationen			
„Rückenposter (BGM) inklusive Mailing	27.277 €	27.277 €	-
B2B-Produkte (Infoletter, Praxisleitfaden,...)	25.743 €	25.743 €	-
Zwischensumme (2)	83.956 €	77.855 €	6.101 €
Medienarbeit			
1. Pressearbeit touristisch			
Pressemeldungen/Pressearbeit	10.445 €	10.445 €	-
Pressereisen (Gruppe/individuell)	3.466 €	3.466 €	-
Medienbeobachtung (Clippings,...)	2.515 €	2.515 €	-
Zwischensumme (3)	16.426 €	16.426 €	-
Basisleistungen			
Reisekosten/Verpflegung	1.747 €	1.747 €	-
Fotoshooting	4.937 €	4.937 €	-
Sonstiges	1.247 €	1.247 €	-
Zwischensumme (4)	7.931 €	7.931 €	-
Ausgaben insgesamt	859.521 €	648.420 €	211.101 €

MARKETINGBUDGET 2016

EINNAHMEN

	Betrag
Basisfinanzierung Wirtschaftsministerium (WiMi)	578.000 €
Zusatzmittel „Heilbäder & Kurorte 2016“ (WiMi)	34.000 €
Zusatzmittel Neukonzeption Basisbroschüre GESUNDES BAYERN (WiMi)	30.000 €
Übertrag aus 2015	26.258 €
Einnahmen Co-Finanzierung BHV-Mitglieder / Wirtschaftspartner	211.101 €
Einnahmen insgesamt	879.359 €

Einnahmen insgesamt:	879.359 €
Ausgaben insgesamt:	859.521 €
Übertrag insgesamt nach 2017:	19.838 €

Stand: 23.02.2017 – alle Angaben sind netto
BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH



MARKETINGMASSNAHMEN 2016

ZIELGRUPPE: ENDKUNDEN

1. Messen / Veranstaltungen

Reisemesse „f.re.e“ in München (10. bis 14. Februar 2016)

Fachmesse „ITB“ in Berlin (9. bis 13. März 2016)

50plus Messe „Die 66“ in München (8. bis 10. April 2016)



2. Printmaßnahmen / Eigenprodukte / Mediakooperationen

Angebotsbroschüre 2016

Auflage: 500.000

- Beilage:
- Mobil Rheuma Liga (225.000)
 - Hörzu (100.000)
 - Tina (83.000)
 - Stern Gesund Leben (30.000)
 - Lesezirkel (54.000)



Anzeigenkampagne „Indikationen“

- Auflage:** insgesamt 2,3 Millionen
Medien:
- Stern Gesund Leben (Rückenschmerzen)
 - Focus Gesundheit (Rückenschmerzen)
 - frei! (Erschöpfung)
 - Stern Gesund Leben (Erschöpfung)
 - mobil – Magazin der Deutschen Rheuma Liga (Gelenkbeschwerden)
 - Ratgeber Rheuma (Gelenkbeschwerden)
 - ZEIT Doctor (Rückenschmerzen)
 - Bayernkurier (Gelenkbeschwerden)
 - Focus Gesundheit (Gelenkbeschwerden)
 - Stern (Erschöpfung)

RÜCKENSCHMERZEN?
JETZT HANDELN BEVOR IHR HUND MIT DEM NACHBARN DIE RÜNDE DREHT.

Kompetente, umfassende Beratung und Therapie zur Linderung ihrer Rückenschmerzen finden Sie bei **ÜBER 100 GESUNDHEITSPARTNERN** in den bayerischen Heilbädern und Kurorten.

Weitere Informationen erhalten Sie sofort und kostenlos im **GESUNDHEITSFINDER** der bayerischen Heilbäder & Kurorte unter WWW.GESUNDES-BAYERN.DE

P.S.: Auch bei anderen Beschwerden haben wir hier den passenden Spezialisten für Sie! Einfach ausprobieren ...

Sie erreichen uns unter: Bayerischer Heilbäder Verband e. V. | Kostenlose Beratungshotline: 0800 5876783 (kostenlos) | E-Mail: info@gesundes-bayern.de

AUSGEWÄHLTE GESUNDHEITSPARTNER AUF EINEN BLICK:

- Bad Füssing:** Wir haben das ideale Mittel gegen Ihre Rückenschmerzen: Das heilkräftige Bad Füssing Thermalwasser wirkt nachweislich bei Gelenk- und Rückenproblemen. Tauchen Sie ein in den Quell der Gesundheit! www.badfuessing.de
- Bad Griesbach:** Wir haben etwas gegen Rückenschmerzen: Unser heilkräftiges Bad Griesbacher Thermalwasser mit einem der höchsten Fluoridgehalte Europas und weiteren natürlichen Wirkstoffen. www.badgriesbach.de
- Bad Kissingen:** Zeit, sich wohl zu fühlen. Bad Kissingen macht Ihren Rücken fit für den Alltag! Unser Mix aus natürlichen Heilmitteln und moderner Gesundheitskompetenz sorgt für Ihre Lebensqualität. www.badkissingen.de
- Bad Steben:** Radon- und Kohlendioxidbäder, kombiniert mit wärmenden Naturmoor – der natürliche, einzigartige Heilmittelmix lindert wirksam gegen Rückenschmerzen. Das ist Erholung in köstlicher Atmosphäre. www.bad-steben.de

GELENKBESCHWERDEN?
JETZT HANDELN BEVOR IHR MANN ALLEINE DIE GIPPEL STÜRMT.

Kompetente, umfassende Beratung und Therapie zur Linderung ihrer Gelenkbeschwerden finden Sie bei **ÜBER 300 GESUNDHEITSPARTNERN**, die auf Rheuma, Arthrose oder Osteoporose spezialisiert sind.

Alle Informationen erhalten Sie sofort und kostenlos im **GESUNDHEITSFINDER** der bayerischen Heilbäder & Kurorte unter WWW.GESUNDES-BAYERN.DE

P.S.: Auch bei anderen Beschwerden haben wir hier den passenden Spezialisten für Sie! Einfach ausprobieren ...

AUSGEWÄHLTE GESUNDHEITSPARTNER AUF EINEN BLICK:

- Bad Aibling:** In Bayerns Steppen Moorheilbad können Sie mit Naturmoorbädern Ihre Rücken- und Gelenkschmerzen lindern oder heilen. Entspannen Sie bei Massagen und Bädern in der Thermen Bad Aibling. www.bad-aibling.de
- Bad Bocklet:** Aktivität ist ein Weltverbesserer. Leiden, Deshalb sollte schon vorab alles getan werden, um die Gelenkfunktion zu erhalten oder wieder zu verbessern. www.rehazentrum-bb.de
- Bad Füssing:** Lassen Sie Ihre Rückenschmerzen bei uns! 1,4 Millionen Gäste pro Jahr vertrauen auf einzigartige Gesundheits- und Rehabilitationen sowie exzellente Behandlungsmöglichkeiten. www.badfuessing.de
- Bad Kissingen:** Zeit und Raum sich selbst zu finden. Mit unseren Gelenken mehr Spaß im Alltag! Unser Mix aus natürlichen Heilmitteln und moderner Gesundheitskompetenz sorgt für Ihre Lebensqualität. www.badkissingen.de
- Bad Reichenhall:** Unsere Strategie gegen Schmerzen: Natürliche Alpen-Sole aus der Hailquelle! Vertrauen Sie auf beste medizinische Infrastruktur und jahrzehntelange Erfahrung in Diagnostik und Therapie. www.bad-reichenhall.de
- Bad Steben:** Wald- und Radonbäder und Naturmoor Schmerzen lindern, sorgt die moderne Thermen Bad Steben auf über 800m um zusätzlich für wohlige Entspannung. So schnell Bad Steben neue Kraft. www.bad-steben.de

Sie erreichen uns unter: Bayerischer Heilbäder Verband e. V. | Kostenlose Beratungshotline: 0800 5876783 | E-Mail: info@gesundes-bayern.de

Advertorials

- Auflage:** insgesamt 2,9 Millionen
Medien:
- Camping in Bayern 2016 (Image)
 - Beilage „Urlaub daheim“ in der SERVUS Sommerausgabe (Kneipp – traditionell anders)
 - Wellvital Magazin 2016 (Image)
 - Mein Bayern Sommerausgabe (Gesunde Ernährung)
 - Beilage „Urlaub daheim“ in der SERVUS Winterausgabe (Moor)
 - Mein Bayern Winterausgabe (Sole)
 - Rheinische Post (Image)
 - WAZ (Image)

MIT LEICHTIGKEIT DURCHS LEBEN

Wasser gesund trinken? Ein wenig anders.

„Ja, klar, wenn die Luft“ – ein beliebter Satz bei der nächsten Wasserversorgung. In der Natur und zu Hause in der Küche, Bad und Frühstückstisch ist Wasser allgegenwärtig. Und es ist ein wunderbares Getränk, das uns am Leben erhält. Wasser ist ein Wundermittel, das uns am Leben erhält. Wasser ist ein Wundermittel, das uns am Leben erhält.

Angabe – aber aufpassen!
 Die meisten Getränke sind zuckerhaltig. Das ist ein Problem, denn Zucker ist ein Kalorienbomben. Wenn Sie Wasser trinken, sollten Sie aufpassen, dass Sie nicht zu viel Zucker zu sich nehmen.

Tipps:
 1. Trinken Sie Wasser regelmäßig.
 2. Vermeiden Sie zuckerhaltige Getränke.
 3. Trinken Sie Wasser vor dem Essen.

Die „schwarze Daune“

Zu schenken ist demnach ein gutes Rezept, und auch das ist ein Rezept. Aber nicht jedes Rezept ist ein Rezept. Ein Rezept ist ein Rezept, das man machen kann. Ein Rezept ist ein Rezept, das man machen kann.

Das Rezept liegt bei Marlene und Angelika Thomaus. Die beiden Frauen sind in der Natur und zu Hause in der Küche, Bad und Frühstückstisch. Sie sind zwei Frauen, die in der Natur und zu Hause in der Küche, Bad und Frühstückstisch.

Tipps:
 1. Trinken Sie Wasser regelmäßig.
 2. Vermeiden Sie zuckerhaltige Getränke.
 3. Trinken Sie Wasser vor dem Essen.

Redaktionelles Sonderheft GESUNDES BAYERN in Kooperation mit Stern Gesund Leben

Umfang: 44 Seiten

- Beilage im Stern Gesund Leben –
Erstveröffentlichung am 14. September 2016
(Auflage 125.000)
- Beilage im Stern –
Erstveröffentlichung am 22. September 2016
(Auflage: 144.000)



3. Online

Gesundheitsfinder/Website

- meist genutzter Bereich der Website www.gesundes-bayern.de
- Erweiterung der Funktionalitäten des Tools (Filterfunktionen, Umfang etc.)
- über 44 Prozent der Besucher kommen über mobile Endgeräte und Tablets

Blog GSUNDE GSCHICHTEN

- Launch im Januar 2016
- über 7.000 Seitenaufrufe im Jahr 2016
- Content Marketing – aktueller und informativer

Newsletter

- über 11.000 Abonnenten
- Versand 6 x jährlich – Schwerpunkte: Heilmittel/Heilverfahren
- Partnerbeteiligung

Startseiten-Teaser

- auf www.gesundes-bayern.de mit durchschnittlich 25.000 Besuchern pro Monat
- Laufzeit: 1 Monat
- Erscheinungstermin: monatlich

ZIELGRUPPE: GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

1. Messen/Veranstaltungen

Corporate Health Convention in Stuttgart

- Fachmesse für betriebliche Gesundheitsförderung und Demografie
- Termin: 10. und 11. Mai 2016
- Besucher: Entscheider und Experten aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Unfallprävention und betriebliche Gesundheitsförderung
- Partnerbeteiligung

Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit

- Präsentation am Gemeinschaftsstand von Health Care Bayern e.V.
- Termin: 8. bis 10. Juni 2016
- Besucher: Entscheider aus dem Gesundheitswesen

Kooperation mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw):

- Präsentation am Gemeinschaftsstand
- 16. Juli 2016: Parteitag der SPD in Amberg
- 4. und 5. November 2016: Parteitag der CSU in München



2. Printmaßnahmen/Eigenprodukte

Information und Tipps zum betrieblichen Gesundheitsmanagement inklusive zehn Übungen für einen starken Rücken

Auflage: 50.000

Verteilung:

- als Give away auf B2B-Veranstaltungen
- Mailing an Betriebe und Unternehmen



MARKENPROZESS GESUNDES BAYERN



Mit der Mitgliederbefragung im Jahr 2014 wurde der Grundstein für die Weiterentwicklung der Marke GESUNDES BAYERN gelegt. Die Marke wird in Zukunft verstärkt auf die medizinisch-therapeutische Kompetenz der bayerischen Heilbäder und Kurorte ausgerichtet sein und so die einzelnen Mitglieder bei der Profilschärfung unterstützen. Beworben werden markenadäquate Angebote, Produkte, Serviceketten und Netzwerke, die die Qualitätskriterien der Marke erfüllen. Dadurch bietet die Marke GESUNDES BAYERN zukünftig einen deutlich größeren Nutzen für Orte, Partner und Gäste.

QUALITÄTS- UND MARKENKRITERIEN

- Leistungsversprechen: Höchste Gesundheitskompetenz in bayerischer Urlaubsqualität
- Qualitätskriterien in Bezug auf Beherbergung, Gastronomie, medizinisch-therapeutische Angebote sowie Zertifikate und Qualitätsstandards

PRAXISLEITFADEN

- Handlungsempfehlungen für die Ausarbeitung gesundheitstouristischer Angebote mit zahlreichen Praxisbeispielen, Checklisten und übersichtlichen Infoboxen



START DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS

Gesucht werden...

- bereits markteingeführte Produkte oder Leistungsketten/Netzwerke
- in Projektierung befindliche oder gewesene, noch nicht markteingeführte Produkte oder Leistungsketten/Netzwerke
- im Ideenstadium befindliche Produkte, die den Akteuren in den Orten bereits bewusst sind, deren Entwicklung jedoch noch nicht initiiert wurde
- Potenziale für Angebote, die den Akteuren in den Orten bislang noch nicht (hinreichend) bewusst sind

Großes Interesse am Beteiligungsverfahren:

- 39 Orte aktiviert
- 25 Orte mit insgesamt 41 ausführlichen Beiträgen
- 27 von 41 Beiträgen bereits markteingeführt
- 8 von 41 Beiträgen sind Netzwerke, 9 sowohl Netzwerke als auch Produkt
- 8 Orte mit Potenzialabfrage

Coaching-Prozess 2016:

- Auswahl der Beiträge für die erste Coaching-Runde durch eine neutrale Jury; moderiert von PROJECT M
- Bewertung der Beiträge anhand klarer Kriterien wie Zielgruppen- und Indikationsorientierung, Innovationsgrad, Markttauglichkeit, Umsetzungsorientierung und Vernetzung
- Coaching für zwölf Beiträge aufgrund der hohen Qualität und im Hinblick auf eine ausgeglichene regionale Verteilung:

Bad Abbach	<i>Besser leben mit Gelenkrheuma</i>
Bad Aibling	<i>Im Moor zum inneren Gleichgewicht</i>
Bad Bocklet	<i>Programme für Ihre Gesundheit – Medizinische Kompetenz in Hotel-Atmosphäre</i>
Bad Füssing	<i>OnkoTrainKur – Ambulante Onkologische Anschlussmaßnahmen und individuelle Behandlung während Ihres Kuraufenthaltes</i>
Bad Hindelang	<i>Allergikerfreundliche Kommune Bad Hindelang</i>
Bad Kissingen	<i>Resilienz und gesunder Lebensstil in Bad Kissingen</i>
Bad Kötzing	<i>SINCOUR Lebensstilprogramm (IGM)</i>
Bad Reichenhall- Bayerisch Gmain	<i>Atemort Bad Reichenhall, DurchatemZeit</i>
Bischofsgrün	<i>Fit4Life – Urlaub der Gesundheit wegen</i>
Füssen	<i>Gesunder Schlaf durch innere Ordnung</i>
Scheidegg	<i>„Mama hat Krebs“, Glutenfreier Urlaub</i>
Treuchtlingen	<i>Lebensqualität durch gesunde Knochen ein Leben lang – Osteoporose-Prävention mit dem Treuchtlinger Lebensstilprogramm (IGM)</i>

- schriftliches Feedback mit Optimierungsvorschlägen für alle eingereichten Beiträge
- Hinweise und Anregungen zur Entwicklung für Orte mit Potenzialabfrage

Hinweis: Angebote, Produkte sowie Leistungsketten/Netzwerke können laufend bei der Geschäftsstelle des Bayerischen Heilbäder-Verbandes eingereicht werden.

BAYERN TOURISMUS MARKETING GMBH

PRESSEMITTEILUNGEN

- Januar: Launch des Blogs GSUNDE GSCHICHTEN
- Februar: GESUNDES BAYERN auf der f.re.e
Fastenzeit auf Bayerisch
- März: Kuren immer noch oft abgelehnt
Kneipp ist Weltkulturerbe
- Mai: Auszeit im Heilklima
Veranstaltungshighlights in den bayerischen Kurorten
- Juli: Neues Mitglied: Bodenmais zurück im BHV
- August: Allergiker aufgepasst: Qualitätsoffensive des BHV soll Urlaubsangebot für Allergiker erweitern
Kneipp'sche Lehre neu interpretiert
- Oktober: Verstärktes Augenmerk auf psychische Erkrankungen
- November: Gesundheitstourismus auf der Überholspur
- Dezember: Winterliche Auszeit in den bayerischen Heilbädern und Kurorten



PRESSEREISEN

- Februar 2016: „Thermalwasser“
Individuelle Recherchereise
FAZ
- Juni 2016: „Heilklima“
Individuelle Recherchereise
WAZ
- Juli 2016: „Kneipp – traditionell anders“
Gruppenpressereise
Land & Berge, Stadtmagazin LEO, Reutlinger Generalanzeiger
und Bayerische Staatszeitung

PRESSEMITTEILUNGEN

- Januar: Fast 50.000 Kuren im Nirwana verschwunden
- Februar: Gut gewappnet gegen Stress
Bayerns Heilbäder und Kurorte: Starker Pfeiler im Tourismus und in der Gesundheitswirtschaft
- März: Dramatischer Rückgang der Kuren in Deutschland
Bayerischer Heilbäder-Verband ruft zur Teilnahme an Präventionsstudie auf
- April: Zum Muttertag für Mutter-Kind-Kuren spenden
- Mai: Präventionsprogramm für Pflegekräfte wird zum Forschungsprojekt
Tag der Pflege: Gesetzlicher Kuranspruch für pflegende Angehörige gefordert
Bayerische Heilbäder und Kurorte fordern Entlastung
- Juni: Landesgesundheitsrat unterstützt bayerische Heilbäder mit Resolution
- Juli: Neues Mitglied: Bodenmais zurück im Bayerischen Heilbäder-Verband
CSU-Strategie Alpenraum
- August: Offensive Allergikerfreundliche Kommune
Halbjahresbilanz der bayerischen Heilbäder und Kurorte
- September: Gesundheitsausschuss will Kuren als Pflichtleistung der Krankenkassen
- Oktober: Mehr Geld von den Krankenkassen für Bayerns Heilbäder und Kurorte
- November: 70. Bayerischer Heilbädertag: Heilbäder und Kurorte als Wirtschaftskraft
Tourismus in den Heilbädern und Kurorten bringt 4,5 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr
- Dezember: Pflegenden den Rücken stärken! Auszeichnung von Pflegekräften mit Gesundheitsministerin Huml

WEITERE AUFGABEN

- Organisation und Einladungsmanagement für Pressekonferenzen
- Präsentationserstellung für Pressekonferenzen und Vorträge
- Organisation und Vorbereitung von Fernsehbeiträgen auf Sat1 Bayern und im vbw-Fernsehen
- Texterstellung für Interviews und Beiträge in Zeitschriften
- Texterstellung für Grußworte und Jahresberichte
- Pflege der Facebook-Seite des Bayerischen Heilbäder-Verbandes

Tourismusgipfel: Potenziale stärker vernetzen

Staatssekretär spricht in Bad Füssing zum Tourismus der bayerischen Heilbäder – Zahlreiche interessierte Besucher

Von Doris Köstler

Bad Füssing. Auf dem Gipfel der bayerischen Heilbäder – das ist der Titel des Staatssekretärs für die Kur- und Präventions- und Gesundheitspolitik, Dr. Johannes Storz, im Jubiläumsgipfel der bayerischen Heilbäder. Storz ist der Initiator des Gipfels, der am 17. und 18. November in Bad Füssing stattfindet. Storz ist der Initiator des Gipfels, der am 17. und 18. November in Bad Füssing stattfindet. Storz ist der Initiator des Gipfels, der am 17. und 18. November in Bad Füssing stattfindet.



Zum Tourismusgipfel in Bad Füssing am 17. und 18. November sind zahlreiche Gäste eingeladen. Im Bild: Staatssekretär Dr. Johannes Storz (Mitte) mit Klaus Holetschek (links) und Klaus Holetschek (rechts).

Storz ist der Initiator des Gipfels, der am 17. und 18. November in Bad Füssing stattfindet. Storz ist der Initiator des Gipfels, der am 17. und 18. November in Bad Füssing stattfindet. Storz ist der Initiator des Gipfels, der am 17. und 18. November in Bad Füssing stattfindet.

So sollen Gesundheitsurlauber von morgen angelockt werden

Kurorte in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress



Prüfung der Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress.

Von Doris Köstler

Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress. Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress.

Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress. Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress.

Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress. Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress.

Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress. Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress.

Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress. Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress.

Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress. Die Heilbäder in der Region suchen nach modernen Konzepten – Studien zu Gewichtserkrankungen und Stress.

Augsburger Allgemeine

Selbstbewusst ins Jubiläumsjahr

Viele Klause Holetschek die Entwicklung der Heilbäder sieht



Bayerische Heilbäder und Kurorte feiern sich in dieser Woche selbst. Zum 70. Bayerischen Heilbädertag am Donnerstag und Freitag, 17. und 18. November, haben sie sich einen prägnanten und symbolträchtigen Entwurf „Wingard“ wie es in einer Mitteilung heißt: Bayer Finanzminister Markus Söder wird die Festrede an diesem Jubiläumstag halten.

Symbolektiker hat diese Essenz vor allem wegen des Wandels, der bayerischen Heilbäder und Kurorte der Wiedergründung des Bayerischen Heilbäder-Verbandes im Jahr 1918 durchlebt haben: Seit der Verleibung von Bad Wörthensalbühn Altbürgermeister Klaus Holetschek geführt wird, seine Organisation mit Parität zwischen Kur- und Heilbädern – Verband zu einem starken Wirtschaftsfaktor gewachsen, mit einer Wertschöpfung von 2,7 Milliarden Euro, 100.000 Arbeitsplätzen im ländlichen und jährlich über 22 Millionen Übernachtungen.



Auch Pfleger brauchen Hilfe



Die Pflegekräfte in den Heilbädern sind in der Regel älter und haben oft gesundheitliche Probleme. Sie brauchen Unterstützung und Schulung.

Krankenstand extrem hoch

Pflegekräfte müssen gepflegt werden



Die Menschen werden immer älter, gut ausgebildetes Pflegepersonal ist heiß begehrt. Doch der Krankenstand unter den Pflegern ist extrem hoch. Ein Modellprojekt prüft, wie die wertvollen Fachkräfte durch Präventionsmaßnahmen langfristig im Dienst gehalten werden können. Die bayerischen Heilbäder sehen die Chance für ein neues Geschäftsmodell.

Studie: Tourismus in Heilbädern bringt Milliarden-Umsätze



Der Bayerische Finanzminister Markus Söder. Foto: Sven Hoppa/Archiv

17.11.2016 - 16:18 Uhr
Oberstdorf (bav/ty) – Der Tourismus in den bayerischen Heilbädern wird Kurorten bringt der Wirtschaft im Freistaat 4,5 Milliarden Euro Umsatz im Jahr. Das ist das Ergebnis einer

Guter Schluck für die Gesundheit

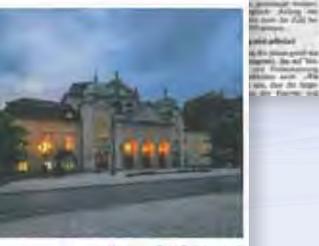
Wissenschaftler zeigen: Aktivere Lebensweise führt zu einer besseren Gesundheit. Die Studie zeigt, dass eine aktive Lebensweise die Gesundheit verbessert und das Risiko für Krankheiten senkt.

Heilbäderverband sucht Studienteilnehmer

Das könnte interessant werden: der bayerische Heilbäderverband sucht nach Studienteilnehmer. Darauf hat die Kur GmbH Bad Reichenhall / Bayerisch Gmain heute hingewiesen. Bei der Studie geht es um die Frage, was besser wirkt: eine mehrwöchige ambulante Vorsorge in einem bayerischen Kurort oder die ambulante Therapie am Wohnort?

Ziel dieser Studie ist es zu beweisen, dass ein Aufenthalt in einem Heilbad oder einem Kurort eine nachhaltige Wirkung hat, so der Verbandsvorsitzende Klaus Holetschek. Teilnehmen können Personen ab 18 Jahren mit Beschwerden oder Erkrankungen im Bereich des Herz-Kreislauf-Systems oder im Bereich des Muskel-Skelett-Systems.

Weitere Informationen gibt zu der Studie gibt es auf www.bavaria-studie.de



Kurhaus Bad Reichenhall



Gutes Jahr für die Heilbäder

Haar: Bayerns Heilbäder und Kurorte liegt ein gutes Jahr. 4,4 Milliarden Gästeübernachtungen sind im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 6,2 Prozent, mehr als Bayerns Durchschnitt von 5,4 Prozent. Bei den Übernachtungen betrug das Plus 1,1 Prozent. „Dabei haben wir ein Überwachungsnetz mit 110 Kurorten“, sagte der Vorsitzende des Bayerischen Heilbäder-Verbandes, Bad Wörthensalbühn Altbürgermeister Klaus Holetschek (Zweiter von links). 77 Prozent der Bevölkerung haben ein klares Interesse an einer Gesundheitsvorsorge in den nächsten drei Jahren. Zudem arbeiten man mit dem Wirtschaftsministerium an einer Studie zur Intensivialisierung. Es gab schon jetzt einen Anstieg von 1,1 Prozent im Patienten aus Russland (+130%), China Hongkong (+371%) und dem Vereinigten Arabischen Emiraten (+300%) in Vorprognosen mit Reisenden. Das wollen die Kurorte nutzen, ebenfalls das Präventions- und Gesundheitsmanagement.

DEUTSCHER HEILBÄDERVERBAND E.V.

Adresse:
Deutscher Heilbäderverband e. V.
Charlottenstraße 13
10969 Berlin
Telefon: 030 2463692-0
Telefax: 030 246369-229
E-Mail: info@dhv-berlin.de
Internet: www.deutscher-heilbaederverband.de



Präsidentin: Brigitte Goertz-Meissner
Vizepräsidenten: Andreas Kuhn und Markus Schäfer

DELEGIERTE UND AUSSCHUSSMITGLIEDER IM JAHR 2016

Delegierte:

- Hubert Seewald, Bad Windsheim
- Elisabeth Hamm, Garmisch-Partenkirchen
- Ottmar Lang, Bad Steben
- Maximilian Hillmeier, Bad Hindelang
- Frank Oette, Bad Kissingen
- Sepp Höfer, Bad Feilnbach
- Stefan Fredlmeier, Großholzhausen
- Martin Mayer, Bad Griesbach
- Werner Angermüller, Bad Königshofen
- Andrea Schallenkammer, Bad Brückenau
- Rudolf Weinberger, Bad Füssing
- Thomas Jahn, Bad Aibling

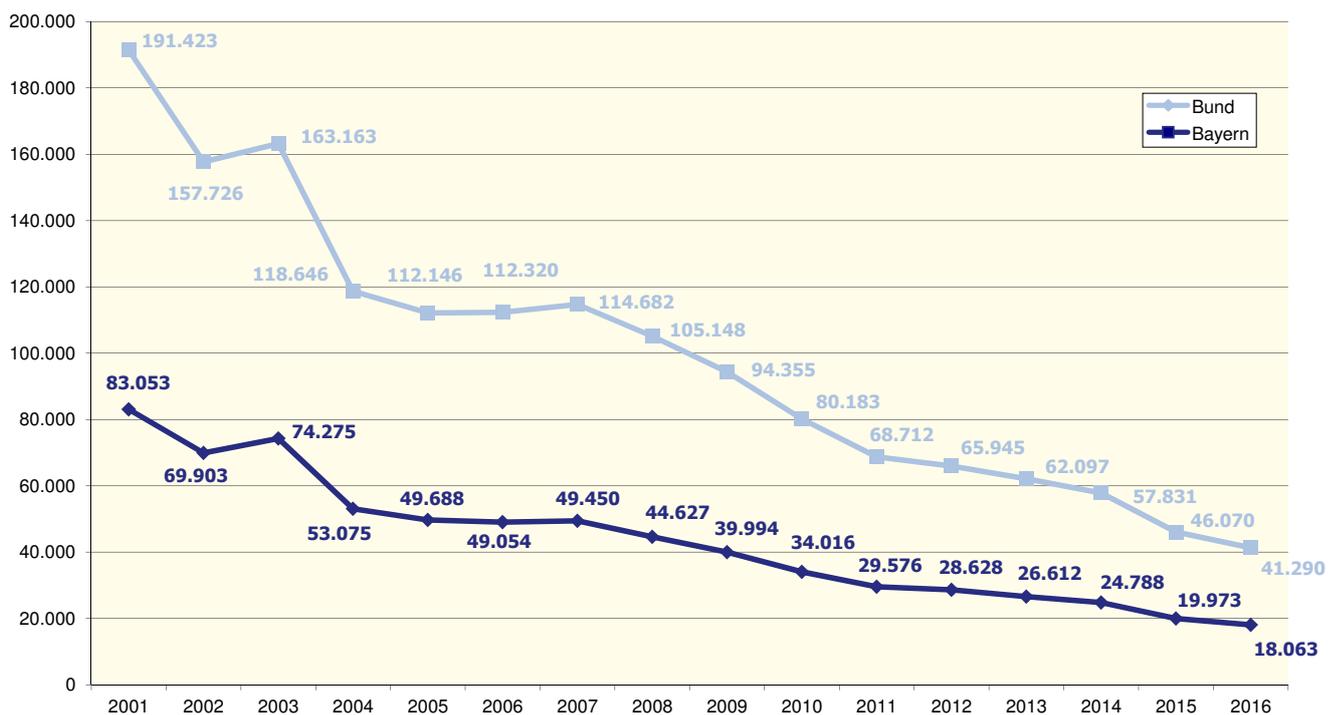
Ausschüsse:

- Ausschuss für Begriffsbestimmungen und Prädikatisierung
Maximilian Hillmeier, Bad Hindelang
- Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Strukturen
Peter Berek, Bad Alexandersbad
- Ausschuss für Sozialrecht
Karl Zettl, Bad Gögging
- Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung
Prof. Dr. Dr. Dipl.-Phys. Jürgen Kleinschmidt, München
- Ausschuss für Europaangelegenheiten
Ottmar Lang, Bad Steben
- Ausschuss für PR und Kommunikation
Thomas Jahn, Bad Aibling

STATISTIKEN

FALLZAHLEN

AMBULANTE VORSORGELEISTUNGEN IN ANERKANNTEN KURORTEN (§ 23 ABSATZ 2 SGB V)



Quelle: Kurärztliche Verwaltungsstelle Westfalen-Lippe

ÜBERNACHTUNGEN UND GÄSTEANKÜNFTENACH SPARTEN

MINERAL- UND MOORHEILBÄDER, ORTE MIT HEILQUELLEN- ODER PELOIDKURBETRIEB

Ort	Übernachtungen 2016		Gästeankünfte 2016	
	Betriebe mit mehr als zehn Betten	alle Betriebe*	Betriebe mit mehr als zehn Betten	alle Betriebe*
Bad Abbach	72.593	79.620	21.960	23.497
Bad Aibling	371.729	381.265	108.530	109.882
Bad Alexandersbad	40.807	43.010	17.582	18.159
Bad Bayersoien	64.517	93.808	16.719	20.021
Bad Birnbach	624.927	669.842	111.766	117.439
Bad Bocklet	181.779	186.840	21.716	22.514
Bad Brückenau	265.791	269.460	54.516	56.152
Bad Endorf	194.071	215.566	40.137	42.998
Bad Feilnbach	277.183	304.787	66.249	70.239
Bad Füssing	2.262.820	2.331.769	299.505	306.029
Bad Gögging	497.709	505.157	113.864	114.685
Bad Griesbach	874.397	920.792	213.792	216.258
Bad Kissingen	1.537.874	1.570.771	246.196	253.617
Bad Königshofen	87.357	89.904	21.191	21.652
Bad Kohlgrub	132.978	169.635	44.429	48.712
Krumbach	73.481	73.481	28.356	28.356
Bad Neustadt	329.365	329.365	43.562	43.562
Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain	794.236	862.509	149.081	160.555
Bad Rodach	216.393	223.176	27.987	28.722
Neualbenreuth	75.327	89.458	20.796	23.018
Bad Staffelstein	485.465	585.884	126.803	141.308
Bad Steben	325.016	343.523	38.282	43.557
Bad Tölz	319.859	343.778	74.999	79.648
Treuchtlingen	52.739	121.117	21.538	30.239
Weißensstadt	91.584	103.929	27.025	28.894
Bad Wiessee	623.058	623.058	104.515	104.515
Bad Windsheim	350.103	356.901	82.067	83.242
Gesamtsumme	11.223.158	11.888.405	2.143.163	2.629.536

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

*inklusive der gewerblichen Betriebe mit weniger als zehn Gästebetten und der Privatquartiere

KNEIPPKURORTE UND KNEIPPHEILBÄDER

Ort	Übernachtungen 2016		Gästeankünfte 2016	
	Betriebe mit mehr als zehn Betten	alle Betriebe*	Betriebe mit mehr als zehn Betten	alle Betriebe*
Bad Berneck	18.141	21.141	8.776	9.076
Füssen	1.140.362	1.303.981	436.871	466.730
Bad Grönenbach	154.309	156.971	25.124	25.747
Bad Kötzing	200.816	212.896	38.676	40.397
Otto-beuren	93.520	95.929	49.190	49.379
Oy-Mittelberg	138.983	178.304	28.956	35.387
Prien am Chiemsee	352.837	394.898	93.817	100.994
Bad Wörishofen	684.653	699.174	144.988	146.975
Gesamtsumme	2.783.621	3.063.294	826.398	874.685

HEILKLIMATISCHE KURORTE UND LUFTKURORTE

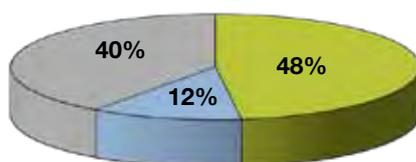
Ort	Übernachtungen 2016		Gästeankünfte 2016	
	Betriebe mit mehr als zehn Betten	alle Betriebe*	Betriebe mit mehr als zehn Betten	alle Betriebe*
Berchtesgaden-Königssee	1.767.631	2.404.544	444.784	555.436
Bischofsgrün	152.019	171.059	28.066	29.808
Bodenmais	705.544	774.259	144.667	154.614
Eging a.See	83.735	93.023	37.646	39.804
Fischen	392.942	542.165	88.351	108.101
Garmisch-Partenkirchen	1.041.056	1.352.816	430.717	477.871
Bad Heilbrunn	19.241	28.350	7.606	8.775
Bad Hindelang	884.455	1.104.759	202.556	235.985
Kreuth	176.489	207.355	59.488	64.129
Oberstaufen	882.099	1.023.344	227.237	250.585
Oberstdorf	1.953.878	2.768.965	431.867	550.091
Pfronten	323.699	579.270	84.561	115.348
Rottach-Egern	358.720	405.343	99.498	105.895
Scheidegg	455.370	508.330	48.228	57.948
Tegernsee	185.344	209.217	51.448	55.206
Gesamtsumme	9.382.222	12.172.799	2.386.720	2.809.596

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

*inklusive der gewerblichen Betriebe mit weniger als zehn Gästebetten und der Privatquartiere

ÜBERNACHTUNGEN NACH SPARTEN

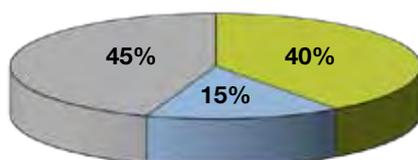
Sparte	2015	2016	+/-	%
Mineral- und Moorheilbäder	11.094.005	11.223.158	129.153	1,16
Kneippkurorte und -heilbäder	2.571.644	2.783.621	211.977	8,24
Heilklimatische Kurorte und Luftkurorte	8.267.072	9.382.222	1.115.150	13,49
Gesamtsumme	21.932.721	23.389.001	1.456.280	6,64



- Mineral- und Moorheilbäder
- Kneippkurorte und -heilbäder
- Heilklimatische Kurorte und Luftkurorte

GÄSTEANKÜNFTE NACH SPARTEN

Sparte	2015	2016	+/-	%
Mineral- und Moorheilbäder	2.072.442	2.143.163	70.721	3,41
Kneippkurorte und -heilbäder	755.831	826.398	70.567	9,34
Heilklimatische Kurorte und Luftkurorte	2.106.487	2.386.720	280.233	13,30
Gesamtsumme	4.934.760	5.356.281	421.521	8,54



- Mineral- und Moorheilbäder
- Kneippkurorte und -heilbäder
- Heilklimatische Kurorte und Luftkurorte

DURCHSCHNITTLICHE AUFENTHALTSDAUER NACH SPARTEN

Sparte	2015	2016	+/-
Mineral- und Moorheilbäder	5,35 Tage	5,24 Tage	- 0,11 Tage
Kneippkurorte und -heilbäder	3,40 Tage	3,37 Tage	- 0,03 Tage
Heilklimatische Kurorte und Luftkurorte	3,92 Tage	3,93 Tage	+ 0,01 Tage
Heilbäder und Kurorte insgesamt	4,44 Tage	4,37 Tage	- 0,07 Tage

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



Der Bayerische Heilbäder-Verband e.V. wurde am 1. März 1948 gegründet und ist somit der älteste Regionalverband im deutschen Bäderwesen. Er vereint aktuell 70 Heilbäder, Kurorte und Kurbetriebe unter seinem Dach und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Parlamenten, Ministerien, Kostenträgern und sonstigen Institutionen in Deutschland und auf europäischer Ebene.

Ein wichtiges Ziel des Bayerischen Heilbäder-Verbandes e.V. ist die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung durch qualifizierte Kuren, Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen sowie durch gesundheitsbetonte Urlaubsprogramme. Seit seiner Gründung kümmert er sich deshalb um das entsprechende Marketing im In- und Ausland.

Der Verband engagiert sich außerdem dafür, dass die natürlichen Heilmittel und traditionellen Naturheilverfahren Qualitätspfeiler des Gesundheitsangebotes in den bayerischen Heilbädern und Kurorten bleiben.



Bayerischer Heilbäder-Verband e.V.

Rathausstraße 6-8
94072 Bad Füssing
Telefon: 08531 975-590
Telefax: 08531 21367
Kostenfreie Servicenummer: 0800 5876783
E-Mail: gs@bayerischer-heilbaeder-verband.de
Internet: www.bayerischer-heilbaeder-verband.de